

Liebe Mitpensionäre,

erfreulich ist bekanntlich die Zahl unserer Mitglieder stetig gewachsen, und verstärkt hat das Zusammenwirken mit den Verbundenen Unternehmen und den Betriebsstätten in Deutschland zugenommen. Diese Tatsachen machten es erforderlich, jetzt der GdHP eine veränderte Satzung zu geben, die der Gemeinschaft auch künftig die notwendige Handlungsfähigkeit belässt.

Heute kann von der einstimmigen Annahme der ab 2004 geltenden Satzung durch die Delegierten-Versammlung berichtet werden. Durch die Satzungskommission wurde sie erarbeitet, mit dem Vorstand und dem Beirat und mit Juristen beraten und abgestimmt. Ziel und Zweck unserer GdPH bleiben dabei unverändert. Jetzt geht die neue Fassung zum Vereinsregister; sobald der Druck Anfang nächsten Jahres vorliegt, werden wir den einen oder anderen Punkt bei den Jahrestreffen näher erläutern. Wir werden eine Satzung bekommen, die den neuen Status der Delegierten-Versammlung als „Parlament“ der Gemeinschaft und die wichtige Aufgabe des Gruppenkontakters, sowie die Möglichkeiten der Mitwirkung der VU's und Betriebsstätten in Deutschland festhält. Die jährlich organisierten Gruppentreffen sollen auch künftig die Plattform bieten, die im Berufsleben entstandenen positiven Kontakte weiter zu nutzen. Wir sind ein eingetragener Verein, aber wir wollen eine Gemeinschaft aufgeschlossener, sich solidarisch fühlender Menschen sein. Dazu hat uns Henkel die Basis gegeben.

Nach einem heißen Sommer wünscht Ihnen der Vorstand jetzt einen wärmenden und schönen Herbst.

Ihr



Auf lange Sicht

Delegierte verabschiedeten Änderungen der GdHP-Satzung



Mitgelesen, nachgefragt, für gut befunden: Die Delegierten genehmigten die Satzung.

Zu einer arbeitsintensiven Zusammenkunft begrüßte Klaus Delbrück, Vorsitzender der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre (GdHP), am Mittwochvormittag, 8. Oktober, im Veranstaltungssaal der Geschäftsstelle die Delegiertenversammlung als oberstes Organ

der Gemeinschaft. Die gewählten Mitgliederrepräsentanten beugten sich gemeinsam mit den sieben Vorstandsmitgliedern über den Text der Satzung. „Als vor sieben Jahren die bis heute gültige Satzung der GdHP verabschiedet wurde, konnte niemand voraussehen, wie schnell unsere Gemeinschaft wachsen würde, nicht nur hinsichtlich der Mitgliederzahlen, sondern auch über die Grenzen von Henkel in Düsseldorf hinaus zu den Unternehmungen von Henkel in Deutschland“, begründete Delbrück die Notwendigkeit, einige Paragraphen der Satzung zu ändern. „Nach Thompson-Siegel ist die GdHP jetzt in konkreten Gesprächen mit Henkel Teroson in Heidelberg und den Produktionsgesellschaften von Schwarzkopf & Henkel in Deutschland. Die Zusammenarbeit soll Anfang nächsten Jahres beginnen. Wenn wir nun daran gehen, die Satzung an die veränderte Situation anzugleichen, dann sollten wir dabei auch zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten mit ins Auge fassen.“

Hans-Joachim Rabe, der zuvor in der eigens einberufenen Satzungskommission gemeinsam mit Bruno Buse, Fritz Dosch, Rolf Maassen, Karl Witt und Reinhard Wolfgang die Änderungen intensiv vorbereitet hatte, ging die Para-



Am Tisch des Vorstands erläuterte Hans-Joachim Rabe (2. v. l.) die Änderungsvorschläge der Satzungskommission.

graphen Absatz für Absatz mit den Delegierten durch. Diese haktten an verschiedenen Punkten nach und schlugen letzte Änderungen vor, über die jeweils per Handzeichen abgestimmt wurde. Nach mehrstündiger Lesung und Diskussion bewilligten die anwesenden Delegierten die geänderte Satzung einstimmig. Der neue Text, der in Kürze gedruckt wird, weist unter anderem

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

auf die wichtige Funktion der Gruppenkontakter für die Gemeinschaft hin.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurden auch Fragen aus dem Kreis der Delegierten, die sich auf andere Themen und Aufgaben der Gemeinschaft bezogen, diskutiert und entschieden. Die erfreuliche Nachricht, dass sich die Ausgaben der GdHP einschließlich des dritten Quartals voll und ganz im Rahmen der Etatplanung für dieses Jahr bewegen, überbrachte Schatzmeister Michael Niebusch, der dies auch auf den Euro genau belegte.

Am Nachmittag, als alle Punkte der Tagesordnung abgehakt waren, verabschiedete Klaus Delbrück die Delegierten bis zu ihrer nächsten Tagung am 22. März, einen Tag vor dem Treffen der Gruppenkontakter.

Mit Namen und Fahne

Die Kegelfreunde Henkel lassen seit 50 Jahren die Kugel rollen

Ein halbes Jahrhundert lang hatte die Gruppe keinen Namen und keine Fahne. Doch jetzt steht bei den monatlichen Treffen ein schmuckes Banner auf dem Tisch. Es trägt die Aufschrift „Kegelfreunde Henkel seit 1953“ und zeigt eine Abbildung der alten Verwaltungsgebäude an der Löwenallee. Die Fahne ist ein Geschenk zum goldenen Jubiläum von Karola Schmitz, der Frau von Heinz Schmitz. Er hatte die Kegelgruppe vor 50 Jahren mitgegründet. „Damit hat meine Frau unserem namen- und fahnenlosen Dasein ein Ende bereitet“, schmunzelt Heinz Schmitz. „Dabei haben wir uns die ganzen Jahre auch ohne Insignien prächtig amüsiert.“

Die Kegelgruppe fand sich am Frühstückstisch. „Anfang der 50er Jahre gab es noch eine offizielle Frühstückspause im großen Speisesaal, die mit einem Gongzeichen eingeläutet wurde“, erinnert sich Heinz Schmitz an seine ersten Jahre bei Henkel in Holthausen. „Da traf sich jeden Morgen eine Gruppe von jungen, aufstrebenden Kollegen aus dem Rechnungswesen, der juristischen Abteilung, aus dem Personalmanagement und dem Einkauf. Die gemeinsame Frühstückspause war für uns so eine Art informelle Nachrichtenbörse. Wir redeten nicht nur über berufliche Themen, sondern auch Politik und Privates. Die Pause kam uns immer viel zu kurz vor. Deshalb schlug einer aus unserer Runde vor, dass wir uns doch auch mal nach Feierabend treffen könnten. Damals war Kegeln als Freizeitsport ‚in‘, und so verabredeten wir uns zum Kegeln.“



Seit 1953 rollt die Kugel: Die Kegelfreunde Henkel treffen sich jeden Monat.

Wahl der Mitgliedervertreter

Der Vorstand der Versorgungskasse Fritz Henkel V.a.G. informiert alle Mitglieder:

Die sechsjährige Amtszeit der am 15. Juli 1998 gewählten Mitgliedervertreter der Versorgungskasse ist abgelaufen. Deshalb müssen die Mitgliedervertreter neu gewählt werden. Als Wahltermin ist Mittwoch, der 26. November 2003, vorgesehen. Wahlvorschläge erbittet der Wahlausschuss schriftlich bis zum 11. November an Michael Niebusch, Henkel KGaA, HRD/AV, Gebäude A 05, Zimmer 1402. Eine ausführliche Ankündigung der Wahl wird am „schwarzen Brett“ bei Henkel in Düsseldorf-Holthausen und im „Schaukasten“ der GdHP ausgehängt. Sie kann außerdem abgefordert werden bei Petra Klein, Telefon 02 11/7 97-91 98.

Auf der Suche nach einer freien Kegelbahn wurde Heinz Schmitz in Wersten fündig. „Aber im Lauf der Jahre mussten wir immer wieder neue Lokale finden, weil die Gaststätten nicht so lange Bestand hatten wie wir. Der letzte Lokalwechsel war ein Glückstreffer: Der ‚Jägerhof‘ in Urdenbach ist seit bald 20 Jahren unser Kegeltreff.“ Aus den „jungen, aufstrebenden Mitarbeitern“ wurden später Abteilungsleiter, Hauptabteilungs- und Bereichsleiter. Trotz zunehmender beruflicher Belastung hielt die Gruppe an ihren monatlichen Treffen fest.

„Während der ersten Jahre haben wir uns untereinander noch gesiezt. Den Sprung zum ‚du‘

haben wir erst Ende der 60er Jahre gewagt“, berichtet Paul Berger, der neben Heinz Schmitz und Wiljof Terspecken als drittes Gründungsmitglied noch mit in der Runde kegelt. „Die anderen sind entweder schon tot oder sie sind nicht mehr fit genug zum Kegeln“, bedauert er. „Manche sind auch aus dem Rheinland weggezogen und können daher nicht mehr mitmachen. Aber dafür haben wir ja auch viele Neuzugänge bekommen. Zuletzt stieß vor knapp zwei Jahren Hans-Joachim Fischer in unseren Kreis.“

Der einzige Nicht-Henkelaner unter den Kegelfreunden ist der frühere Zahnarzt Dr. Manfred Kneuert. „Ich hatte meine Praxis in der Ritastraße in direkter Nachbarschaft zum Werksgelände“, erzählt er. „Einige meiner heutigen

Lesen Sie bitte weiter auf der nächsten Seite

Die Gemeinschaft setzt auf Partnerschaft

Bruno Buse stellte die GdHP bei einem Treffen der Pensionäre von Henkel Teroson vor



Bruno Buse informierte die Heidelberger Pensionäre über die GdHP.

Am 24. Pensionärstreffen von Henkel Teroson in Heidelberg nahmen rund 150 frühere Mitarbeiter des Unternehmens teil. Bei schönem Spätsommerwetter genossen die Pensionäre einen gemeinsamen Busausflug nach Miltenberg, der „Perle des Mains“. Aus Düsseldorf angereist war Bruno Buse, der Geschäftsführer der GdHP. Er nutzte das Treffen, um die Gemeinschaft vorzustellen. Denn Henkel Teroson und die GdHP haben vereinbart, dass zukünftig auch die Pensionäre von Henkel Teroson von der GdHP betreut werden. Günter Körner, Personalleiter in Heidelberg, der selbst bald in den Ruhestand geht, wird die Umsetzung dieses Betreuungskonzeptes für die Henkel Teroson Pensionäre starten. Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortete Bruno Buse zahlreiche Fragen der Pensionäre zur Kooperation mit der GdHP.

Workshop für Gruppenkontakter

Acht angehende Gruppenkontakter aus Viersen-Dülken und Krefeld begrüßte der GdHP-Vorsitzende Klaus Delbrück zusammen mit seiner Stellvertreterin Elisabeth Rappen zu einem Workshop in der Bergiusstraße. Zusammen werden die acht Frauen und Männer ab Anfang kommenden Jahres mehr als 330 Pensionäre betreuen. Vorausgegangen war eine Vereinbarung zur engen Zusammenarbeit zwischen Schwarzkopf & Henkel in Deutschland und der GdHP. Den Workshop moderierte Dr. Klaus Curth aus Hamburg. Der bewährte Fachmann hat bereits zahlreiche Seminare geleitet, in denen die Gruppenkontakter der GdHP und ihre Stellvertreter „fit“ gemacht wurden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Zum Ende der Veranstaltung setzten sich Klaus Delbrück und Elisabeth Rappen erneut in die Runde, um die Fragen der Teilnehmer zu beantworten.

Fortsetzung von der vorigen Seite

Kegelbrüder habe ich als Patienten kennengelernt. Ich war überrascht und erfreut, als ich eines Tages zum Kegel eingeladen wurde.“

Genauso erging es Klaus Delbrück, Vorsitzender der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre und seit zwei Jahren Präsident der Kegelfreunde. „Ich sagte sofort zu, als ich vor acht Jahren gefragt wurde, ob ich Lust hätte, mitzukegeln.“ Klaus Delbrück ist nach Konstantin Canaris und Waldemar Oelmann der dritte Präsident der Kegelfreunde. „Bei uns läuft das so ähnlich wie bei der Papstwahl“, kommentiert Kegelfreund Heinz Münch die geringe Fluktuation im Präsidentenamt. „Wer gewählt wird, ist auf Lebenszeit ‚dran‘.“



Der Wal im Waschmittel

In ihrem faszinierend geschriebenen und illustrierten Buch „Pottwale“ berichten die beiden begeisterten Taucher Andrea und Wilfried Steffen auf 160 Seiten von ihren Erlebnissen mit den „sanften Riesen“. Im Kapitel „Pottwale in Persil“ erinnern die Autoren an die kleine Walfangflotte, die Henkel in den 30er Jahren unterhielt, um den Bedarf an Ölen und Fetten für die Waschmittelproduktion zu sichern. Informationen und Fotos vom früheren Henkel-Walfang erhielten die beiden Autoren im Düsseldorfer Konzernarchiv. Das Buch „Pottwale. Im dunklen Blau des Meeres“ ist soeben im Heel-Verlag, Königswinter, erschienen. Es kostet 19,95 Euro. ISBN: 3-89880-221-1. TIPP: Wer Andrea und Wilfried Steffen live von ihren Erlebnissen berichten hören möchte, sollte am Sonntagvormittag, 26. Oktober, in den Düsseldorfer Aquazoo gehen. Dort halten die beiden einen Vortrag und präsentieren ihr Buch.

Gruppenleben

Die Treffen der GdHP-Gruppen (mit ihren Kontaktern) im Sommer

Textil-Technik (Erwin Becker) Stadtführung Dinkelsbühl • Reisedienst, Kasse (Hildegard Hassenpflug) Besichtigung Monschau • Veredlung 520/ 534/ 537/ Werkst. (Harald Strauß) Stadt Zons • Werdersee-Treff (Friedrich Lietz) Zwischenahner Meer • Technik W-Aufbereitung 567.51 (Walter Lohmüller) Führung „Düsseldorf für Düsseldorfer“ • Kolleginnenkreis (Ilse Buchholz) Bayer Leverkusen • Seminar Marienfeld-Klosterpf. '98 (Rolf Emmerich) Europ. Gartenkunst, Ddf.-Benrath • Arbeitsstudien 659.5 (Josef Schierl) Sporthotel Baumberg • Modellbahn (Werner Holtfoth) Eisenbahnmuseum Dahlhausen • Verpackungswesen (Horst Eisenblätter) Rest. „Rheinblick“, Monheim • Investmentclub IV (Dietmar Weinberg) Rest. „Nefeli“, Korschenbroich • Henkel-Ecolab NRW (Rolf-Theo Beerschwenger) Kölner Altstadt • Nümbrecht-Seminar '98

(Winfrid Balthazar) Industriemuseen Idar-Oberstein • Erster Rengsdorf-Kreis '94 (Hans Haberland) Besichtigungen im Emsland • Investmentclub III (Edda Grelle) Stadtführung Münster • CFP Oelbetriebe 514/ 515/ 516 (Karl-Heinz Richter) Rest. „Kamper Hof“, Ddf. • KOS Köln '96 (Christoph Kranast) Rheinhof Assmannshausen • KOS NRW (Hans Krins) Renaissance-Hotel Ddf. • Ingenieure FEA (Klaus Bischof) Rest. „Schalander“, Ddf. • Ing. Mittagsstammtisch (Dieter Dörne) Besichtigung Dresden • Henkel-Ecolab MS, OS (Willi Bartsch) Bäder-Museum Bad Salzuflen • AC Klebstoffe HD (Manfred Fisch) Besichtigung Steinhude • Henkel-Ecolab Franken (Herbert Müller) Besichtigung Nürnberg • AC Klebstoffe HD I (Klaus Delbrück) Wasserwerk Haltern.



Bewegung und Frohsinn waren angesagt beim Jahrestreffen der Gruppe 114, Cosmetic NRW (Hans J. Krins).

„Die Rüstigen 23“ (Arnim Werner) besuchten gemeinsam mit Mitgliedern des Investmentclub I“ (Maximilian Bittner) die Druckerei der Rheinischen Post.



Die Sehenswürdigkeiten von Dresden erkundete der „Ingenieur-Mittags-tisch“ (Gruppe 146; Dieter Dörne).



Drei Tage im Rheingau genoss die Gruppe 168 (Josef Stefer).



Herzlichen Glückwunsch!

Gemeinsam mit den Gruppenkontaktern sorgen drei „Geburtstagsdamen“ dafür, dass Pensionäre zu besonderen Geburtstagen bedacht werden.

„... die Überraschung ist gelungen ... ich habe mich sehr darüber gefreut ... das Motiv der weißen Dame war mir bis dato nicht bekannt, aber ich muss sagen: tolle Biene ... danke für die warmen persönlichen Worte ... herzlichen Dank für die Grüße und Glückwünsche ...“

Sie haben mir eine große Freude bereitet ... ich hoffe sehr, dass viele der guten Wünsche in Erfüllung gehen und mir noch einige gute Jahre vergönnt sein mögen ... Sie glauben gar nicht, wie stolz ich bin, nach 34 Jahren bei Henkel auch heute noch so freundlich betreut zu werden ... für Sie und Ihre Arbeit wünsche ich viel Gutes und persönliches Wohlergehen ... es ist schön zu spüren, dass man als Pensionär von der Firma nicht vergessen wird ...“ Die Briefe und Karten, die in großer Zahl in der GdHP-Geschäftsstelle eintreffen, sprechen für sich selbst: Sie zeigen, wie sehr sich die Pensionäre darüber freuen, dass „ihre Firma Henkel“ zum 70., 75., 80., 85., 90. oder noch höheren Geburtstag an sie gedacht hat. Dafür, dass Glückwunschkarten, Besucher aus dem früheren Arbeitsumfeld und kleine Geschenke rechtzeitig bei den Geburtstagskindern eintreffen, sorgen drei ehrenamtlich tätige „Geburtstagsdamen“ in enger Zusammenarbeit mit den Gruppenkontaktern.

Viel Arbeit ... und viel Liebe

Die beiden Delegierten Ingeborg Stupning und Gerda Graumann setzen sich alle zwei Monate mit der stellvertretenden Vorsitzenden Elisabeth Rappen zusammen. Vor ihnen liegen dann Stapel mit Umschlägen und Geburtstagskarten mit Nostalgie-Motiven der Weißen Dame von Persil. Das Eintüten ist der sichtbare, aber kleinste Teil der Arbeit. Vor jedem Treffen ist Ingeborg Stupning zu Hause viele Stunden mit der Vorbereitung beschäftigt. „Ich bekomme von der Geschäftsstelle eine Auflistung mit allen Geburtstagen, zu denen wir gratulieren. Zum 70. senden wir



Die Geburtstagsdamen bei der Arbeit (von links): Ingeborg Stupning, Elisabeth Rappen und Gerda Graumann.

eine Karte, ab dem 75. Geburtstag kommt im Fünf-Jahres-Rhythmus zu der Karte ein Fleurop-Gutschein, wenn ein Besuch nicht möglich ist. Ab dem 95. Geburtstag geht's im Jahresrhythmus weiter. Sofern es sich einrichten lässt, flattert die Karte jedoch nicht mit der

Post ins Haus, sondern ein Gruppenkontakter, ein früherer Arbeitskollege, eine von uns dreien oder ein anderer Ehrenamtlicher bringt sie vorbei. Ist ein persönlicher Besuch erwünscht, besorgt der Besucher einen Blumenstrauß oder ein anderes persönliches Geschenk anstelle des Fleurop-Gutscheins.“

Hand in Hand mit den Kontaktern

Das System funktioniert seit Jahren einwandfrei, nicht zuletzt dank Ingeborg Stupnings Telefonaten. „Sofern ein Geburtstagskind Mitglied in einer Gruppe ist, rufe ich einige Wochen zuvor den Gruppenkontakter an und frage nach, ob sie oder er hingehen kann. Die Gruppenkontakter führen eigene Geburtstagslisten und wissen schon Bescheid, wenn ich mich melde. Für sie ist es selbstverständlich, dass sie persönlich gratulieren. Falls sie selbst nicht kommen können, schicken sie nach Möglichkeit einen anderen früheren Kollegen. Viele schreiben auch noch ein paar persönliche Zeilen zu der Glückwunschkarte.“ Auch die drei Damen sind oft in Düsseldorf und Umgebung unterwegs zu Geburtstagsbesuchen. „Denn nicht alle Pensionäre gehören einer Gruppe an“, erklärt Gerda Graumann. „Wenn die Entfernung zum Wohnort nicht zu groß ist, dann macht sich eine von uns nach telefonischer Vorankündigung auf den Weg.“ Oft haben das Geburtstagskind und die Gratulantin einander noch nie zuvor gesehen. Doch die drei Geburtstagsdamen wissen aus Erfahrung, dass bei den Besuchen meist ein Stichwort genügt, um miteinander ins Gespräch zu kommen: Henkel!

*für Ihren Blumen
grüß in die guten
Wünsche zu meinem
Geburts tag, Die
weisse Dame ist
eine selbst fündige*



herzlichen Dank für das schöne Gesteck zu meinem 75. Geburtstag

*Mit viel Freude und herzlichem
Dank enthielt ich Ihre lieben
Grüße zum Geburtstag.
Gleichzeitig Dank für den Fleurop
Check,
Alles Gute für die Gemeinschaft
der Henkel-Pensionäre.*



Ersatzpapa für Liesl

Henkel-Pensionär Ewald Kos zieht immer wieder Rehe groß

Rehkitz Liesl nuckelt genüsslich an der Babyflasche, die ihr Ziehvater, Henkel-Pensionär Ewald Kos, dem fünf Wochen alten Rehweibchen hinhält. Als Liesl acht Tage alt



Mit der Flasche zieht Ewald Kos verwaiste Rehkitze groß.
(Text und Foto: Peter Klopff)

war, wurde es von einem frei laufenden Hund eingefangen, der das Kitz stolz zu seinem erschrockenen Herrchen brachte. Danach nahm die Mutter ihr Junges nicht mehr an. Zum Glück für Liesl und andere verwaiste Tierkinder ist Ewald Kos weit über seinen bayrischen Wohnort Reiterswiesen hinaus für seine Tierliebe bekannt. Er hatte vor Liesl bereits fünf kleine Rehe mit Fencheltee und Lämmeraufzuchtsmilch groß gezogen. In den ersten Wochen drei Mal pro Tag, sogar nachts um eins gab der Tierfreund seinem Schützling die Flasche. In den nächsten drei bis

vier Monaten wird die Zufütterung langsam reduziert, bis das kleine Tier sich an das Gras als neues Futter gewöhnt hat. Die ersten zwölf Tage lebte es sogar bei Ewald Kos in der Wohnung und wurde dort gefüttert. Inzwischen darf es sich in seinem großen Garten frei bewegen. Vor ein paar Jahren begann er, sich auf die Jägerprüfung vorzubereiten. Er absolvierte die schwierige Ausbildung mit dem Ziel, sich Wissen über die Tiere und die Hege anzueignen. „Bis heute habe ich keinen einzigen Schuss auf ein Jagdtier abgegeben“, sagt Kos, der mit 66 Jahren die Jägerprüfung bestand. Sein einziges Augenmerk sind Hege und Pflege.



„Gute Geister“

„Nachdem ich bereits seit fünf Jahren in der Bergiusstraße wohne, möchte ich einmal ‚Dankeschön‘ sagen. Ich genieße es, in dieser schönen Anlage zu wohnen, nicht zuletzt auch deshalb, weil ich mich immer noch als Henkelanerin betrachte und somit in vertrauter Umgebung bin. Ich möchte Sie gerne wissen lassen, dass die ‚guten Geister‘ des Hauses und des Pensionärvereins mir ebenfalls viel Freude bereiten und Hilfe anbieten. Damit meine ich insbesondere: Frau Funk, Frau Gilleßen-Schneider, Frau Neumann und Herrn Krehl.“

Maria Henriette Schelbke, Bergiusstraße 1, 40589 Düsseldorf

„Tor ins Werk“

„Ich bin in mehrfacher Hinsicht ein alter Henkelaner, denn ich war 34 Jahre im Waschmittelverkauf tätig, bin seit 13 Jahren Pensionär, Mitglied in der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre seit ihrer Gründung und inzwischen 74 Jahre alt. Mein Tor ins Werk wird gegenwärtig weitgehend durch Henkel-Life und das **netz** geöffnet, und ich bin dem GdHP-Redaktionskreis für viele Informationen dankbar, die mich über das Geschehen um Henkel und über die Aktivitäten in der Pensionärgemeinschaft regelmäßig erreichen. Ich freue mich auf das nächste **netz** und danke Ihnen und dem Unternehmen für diesen Kontakt-Service für die Ehemaligen.“

Auszug aus einem Leserbrief von Hermann von Wehrden, Amalungstraße 11, 37688 Beverungen

Kreuz und quer durch Amerika

Henkel-Pensionär Karl Kloss hat sich einen Traum verwirklicht: Drei Jahre lang zog er – die meiste Zeit über gemeinsam mit seiner Frau Ursula (Bild unten links) – in einem Wohnmobil über große Teile des amerikanischen Kontinents. In Dallas startete er die Tour im Frühjahr 1997 in Richtung Florida, dann steuerte er sein Gefährt nach Kalifornien, Nevada und hinauf bis nach Canada. „Die Winter haben wir in der Karibik, in Florida, an der mexikanischen Maya Riviera oder in anderen sonigen Gefilden verbracht“, erzählt Karl Kloss. „Zwischendurch sind wir auch für ein paar Monate nach Köln zurückgekehrt. Und in diesem Sommer haben wir Alaska erkundet.“ Bislang hat der Pensionär beinahe 100.000 Meilen zurückgelegt. Die nächste Tour ist bereits in Planung: „Anfang Februar 2004“, schätzt Karl Kloss, „sind wir wieder unterwegs.“ Wer einen ähnlichen Traum hat wie der Kölner und diesen nun auch verwirklichen möchte, kann ihn unter der Telefonnummer 02 21/74 26 45 oder 02 21/74 00 53 3 nach Tipps und Anregungen fragen.



Touren *Tipps*

Sonne im Süden oder Schnee in den Bergen?

Camembert oder Bergkäse? Mozartkugeln oder Mandelkonfekt? Mediterranes Flair, Salzburger Musikseligkeit oder Schweizer Hüttenzauber? Diese Urlaubstipps stellen Reiselustige vor die Qual der Wahl.



Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau

Inmitten des Berner Oberlandes liegt das Dorint Hotel Blüemlisalp in Beatenberg. Dort können die Henkel-Pensionäre Schweizer Gastlichkeit zum kleinen Preis erleben: Wer bis zum 31. Oktober 2003 bucht, zahlt für die Übernachtung im Zweiraum-

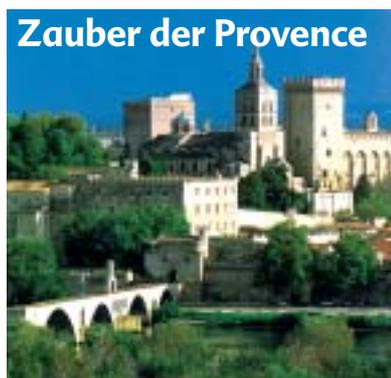
Appartement mit Frühstücksbuffet nur 31 Euro pro Person. Dieser Spezialpreis gilt auf Anfrage und nach Verfügbarkeit bei einem Mindestaufenthalt von drei Nächten vom 1. November 2003 bis zum 31. März 2004, nur nicht vom 27. Dezember bis 3. Januar. Direkt am Hotel beginnen schöne Wanderwege. Die Top-Skiregion Jungfrau ist gut zu erreichen, ebenso wie Erich von Dänikens neu eröffnete Mystery-Park in Interlaken. Infos im Hotel, Telefon 0041/33-841 41 11.



Mallorca zur Mandelblüte

Ende Januar, wenn daheim der Winter noch alles fest in seinem eisigen Griff hält, blühen auf Mallorca bereits die Mandelbäume. Gönnen Sie sich vom 31. Januar bis 7. Februar 2004 für 599 Euro* (Einzelzimmerzu-

schlag 93 Euro) eine Woche vorzeitigen Frühling in einer faszinierenden Naturlandschaft mit subtropischer Mittelmeervegetation, schroffen Steilküsten und beeindruckenden Zeugnissen der mallorquinischen Kultur. Die Flugreise ab Düsseldorf umfasst sieben Übernachtungen mit Halbpension in einem Mittelklassehotel und mehrere Ausflüge, beispielsweise nach Alcúdia und Formentor, Palma und Valldemosa.



Zauber der Provence

Die beiden Henkel-Pensionäre und Reise-Profis Frauke Wimmer und Maximilian Bittner haben die Provence für eine komfortable Bus-Gruppenreise zum Preis von 1.195 Euro pro Person (Einzel-

zimmerzuschlag 345 Euro) ausgesucht: Vom 16. bis 25. April 2004 führen sie die Teilnehmer unter anderem durch Arles, Avignon und Nimes, durch die Carmague und entlang der endlosen, betörend duftenden Lavendelfelder. Zum Reiseprogramm gehört auch eine Weinprobe beim Winzer. Der Reisepreis umfasst neun Übernachtungen mit Halbpension sowie alle Ausflüge samt Eintrittskarten und Führungen. Anmeldung und Information bei Frauke Wimmer, Telefon 02 11/74 89 275 oder in der Geschäftsstelle der GdHP, Telefon 02 11/75-983-91.



Advent in Salzburg

In der Vorweihnachtszeit liegt ein besonderer Zauber über der Mozartstadt zu Füßen der Hohensalzburg. Vom 2. bis 6. Dezember 2003 erleben Sie Salzburg und Umgebung als winterliche Idylle voller Musik. Ein Mozart-Dinner-Konzert im Stiftskeller und das Adventssingen im großen Festspielhaus sind die Höhepunkte dieser stimmungsvollen Gruppenreise im Bus, an der Sie für 559 Euro* teilnehmen können (Einzelzimmerzuschlag 140 Euro). Während des Kurzurlaubs wohnen Sie in einem Hotel der gehobenen Mittelklasse mit Frühstücksbuffet.

* Die Preise gelten jeweils pro Person im komfortablen Doppelzimmer. Nähere Informationen beim Veranstalter RVR Tours, Telefon 0 21 95/91 05-0 oder im GdHP-Büro, Telefon 02 11/75 98- 391.

Veranstaltungs-Kalender

Warme Momente in kalten Zeiten

Stürmisch, nass und kalt ist es jetzt draußen. Dass Ihnen dennoch warm ums Herz wird, dafür sorgt das Herbstprogramm der GdHP mit Kunst und Kultur in vielen Facetten. Die Veranstaltungen – Kostenbeitrag jeweils 2,50 Euro, falls nicht anders angegeben – finden in der Geschäftsstelle der GdHP statt, Bergiusstraße 3. Um Voranmeldung wird gebeten, Telefon 02 11/75 98-3 91.

Dienstags, 28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November,
16.30 bis 18 Uhr

Bühne frei für Kleist

Am 5. Dezember hat Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ Premiere im Schauspielhaus. Der Literaturkreis wird gemeinsam eine Aufführung besuchen und anschließend Regisseur, Dramaturg und Schauspieler dazu befragen. „Vielleicht ist sogar der Besuch einer Endprobe möglich“, hofft Dorothea Heller. „Bitte bringen Sie ein eigenes Exemplar von Kleists Text mit in den Literaturkreis. An einzelnen Szenen wollen wir erproben, wie eine spannende und lustvolle Inszenierung aussehen könnte.“



Mittwoch, 29. Oktober 2003, 16 Uhr

Gedichte mit Biss

Bodo Siemens setzt seine Reihe „Lyrik für Viele“ bei der GdHP fort mit einem Leckerbissen für alle, die bissigen Humor mögen. Diesmal trägt der Rezitator Gedichte und Texte von Eugen Roth, Theodor Fontane, Kurt Tucholsky und Robert Gernhardt vor. Wie immer hat Siemens auch ein Lyrik-Quiz mit einer kleinen Überraschung vorbereitet.

Montag, 3. November, 17 Uhr

Vernissage: Farben und Formen

Vier Künstler zaubern auf unterschiedliche Weise mit Farben: Else Bremen, Sigrid Friese, Renate Graner und Georg Kurella zeigen ihre Werke. Zur Eröffnung der Ausstellung „Farben und Formen“, bei der Klaus Delbrück die vier kreativen Henkelaner und ihre Sujets vorstellt, sind alle Kunstfreunde herzlich eingeladen. Danach ist die Ausstellung bis zum 12. Dezember jeweils montags, dienstags und freitags von 9 bis 13 Uhr sowie an den beiden Sonntagen 16. und 23. November von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Samstag, 29. November, 11 Uhr

Mit Musik in den Advent

Mit weihnachtlicher Musik stimmt das Harmonie-Orchester Henkel seine Zuhörer im Innenhof der Konrad-Henkel-Wohnanlage in der Bergiusstraße auf den Advent ein. Bei einem Becher Glühwein kommt am geschmückten Tannenbaum weihnachtliche Stimmung auf. Der Eintritt ist kostenlos.

Montag, 8. Dezember, 17 Uhr

Einstimmung auf die Weihnachtszeit



Märchen und Musik: Einen Nachmittag in vorweihnachtlicher Atmosphäre gestalten die sechs Musikanten des Gemshorn-Spielkreises unter Leitung von Cläre Runkel gemeinsam mit Marianne Speckamp. Die Künstlerin trägt eine Auswahl aus ihrem reichen Märchenfundus vor.

Fortlaufende Veranstaltungen

Mittwochs,
10 bis 11 Uhr

Gymnastik

mit Übungsleiterin
Marion Juraschek

Donnerstags,
jeweils 10.45 bis 12 Uhr

Gedächtnis- training

mit Ingrid Wesch

Herausgeber: Vorstand der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre, Bergiusstraße 3, 40589 Düsseldorf, Tel.: 02 11/75-9 83-91, Fax: 02 11/75-9 83-85, E-Mail: gdhp.duesseldorf@t-online.de
Leserbeiträge sind sehr willkommen. Adresse: Peter Waury, Postfach 108138, 40862 Ratingen, Fax: 0 21 02 / 5 11 46